

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: UPC Barcelona

Land: Spanien

Fakultät (Universität Karlsruhe): Informatik

Aufenthaltsdauer: *September 2006 bis Juni 2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.loquo.com

-> Wohnungssuche und etc.

www.fib.upc.edu

-> *Meine Fakultät*

www.escuelamediterraneo.com

-> *Sprachschule*

www.infohostal.com

-> *Billige Busreisen in Spanien*

www.vueling.com

-> *Billige Flugreisen in Spanien*

www.eoibd.ca

-> *Offizielle Sprachschule*

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

1 Vorwort

Hallo Liebe Outgoer,

bevor ich mit inhaltlichen Dingen loslege, möchte ich euch erst einmal jegliche Ängste und Befürchtungen über den bevorstehenden Auslandsaufenthalt nehmen. Dazu besteht nämlich überhaupt kein Grund. Keiner den ich kenne, hat seinen Auslandsaufenthalt jemals bereut. Alle haben unglaublich wichtige Erfahrungen gesammelt, ihren Horizont in jeglicher Hinsicht erweitert und eine Menge Spaß gehabt. Auch wenn es hier und da natürlich auch mal unangenehme Erfahrungen zu erleben gab, überwiegt bei allen das Positive und vor allem das Gewinnen neuer Freunde. Was ihr aber trotzdem wissen solltet und wie man sich auf bestimmte Dinge vorbereiten kann, werde ich nun in diesem Erfahrungsbericht darlegen.

2 Vorbereitungen zu Hause

Wahl des Auslandsaufenthaltes:

Bevor man die Reise antritt sollte man sich wirklich darüber im Klaren sein, was man möchte. Auch wenn es schwer ist ein Land oder eine Stadt zu beurteilen, wenn man noch nicht da gewohnt hat, sollte man die sich bietenden Informationen nutzen. Hilfreich dabei können solche Erfahrungsberichte, Freunde und Bekannte oder auch ein Kurztrip in die ausgewählte Stadt machen. Ich denke, dass man wohl überall auf der Welt tolle Erfahrungen sammeln kann, aber im Bezug auf Barcelona muss man schon wissen, dass es bessere Orte gibt um nur Spanisch perfekt zu erlernen. Die Katalanen sind ein stures Volk und halten ihre Sprache hoch, wo es nur geht. Ich werde es wohl noch öfter erwähnen, aber „Catalonia no es España“. Das ist eine Erfahrung, die jeder ziemlich schnell machen muss.

Kurse:

Auch wenn ich die Erfahrungen für viel wichtiger halte, als die universitären Leistungen im Ausland, solltet ihr euch schon im Vorhinein doch ein wenig Gedanken über euer Studienvorhaben machen. Nicht dass man das nicht noch mal ändern könnte, aber ihr solltet schon wissen, was ihr euch anrechnen lassen könnt. Über den Schwierigkeitsgrad müsst ihr euch keine zu großen Gedanken machen. Man muss was tun, aber von dem Niveau in Deutschland sind die meisten Länder wohl weit weg.

Sprachkenntnisse:

Was ihr aber auf jeden Fall haben solltet sind einige Grundlagen in Spanisch. Englisch sprechen viele nicht und da ihr wohl keine Wohnung von Anfang an haben werdet, muss man sich eben am Telfon mit Spanisch durchschlagen. Funktioniert aber auch, zumindest von Tag zu Tag besser.

Sprachkurse:

Es empfiehlt sich schon vorher in Deutschland einen Sprachkurs für die ersten Wochen in Barcelona zu suchen. Es gibt unendliche viele. Man kann diesen aber auch Vorort suchen, z.B. www.escuelamediterraneo.com. Es gibt auch eine offizielle Sprachschule www.eoibd.ca, an der man sehr günstig gute Sprachkurse bekommt. Allerdings muss man da erstmal unter tausenden angenommen werden. Aber ein Versuch ist es wert.

Kohle:

Außerdem solltet ihr natürlich ungefähr das Doppelte von dem Geld, was ihr zu Hause ausgegeben habt für euren Barcelonaaufenthalt einplanen. In Barcelona gibt es viele Deutsche Bank Filialen an denen man kostenlos Geld abheben kann. Also am besten schon in Deutschland da ein Konto eröffnen. Fall ihr in Barcelona arbeiten möchtet oder einem Verein beitreten möchtet, dann müsst ihr allerdings ein Konto in Barcelona eröffnen. Das ist aber kein Problem, da es ungefähr alle 20 Meter eine Bankfiliale gibt und man nach einer halben Stunde schon ein Konto besitzt.

Handy:

Telefonieren ist nicht so ganz billig in Spanien. Man sollte sich wohl direkt einen Vertrag holen. Ich habe immer mit einer aufladbaren Karte telefoniert, wie alle. Jedoch ist das sehr teuer. Falls ihr euch eine Karte holt, dann achtet darauf, dass ihr beim gleichen Anbieter wie eure Freunde anmeldet, das macht das ganze viel günstiger!

Gesundheit:

Ihr solltet auch eine Auslandsrankenversicherung abschließen, damit ihr in Barcelona zu einem privaten Arzt gehen könnt. Es gibt zwar in jedem Viertel ein öffentliches Ärzte-Haus, was aber sehr heruntergekommen ist. Es gibt mehrere deutsche Ärzte in Barcelona. Wenn ihr was wirklich Ernstes habt, dann würde ich euch aber empfehlen zur Behandlung nach Deutschland zu reisen.

Flug:

Anreisen würde ich mit dem Flugzeug und zwar direkt nach Barcelona-Airport. Ryanair fliegt nur nach Girona, und der Bustransfer (je 10 Euro) macht die Mehrkosten für einen Direktflug fast wett. Vom Flughafen BCN gibt es dann einen Bus oder die Bahn, dauert in die Innenstadt jeweils 15 Minuten. Im Moment wird der Flughafen ungefähr auf das doppelte vergrößert und eine direkte U-Bahn-Anbindung gebaut. Dann wird die Verkehrsanbindung noch einfacher werden. Also Viele Billigflieger fliegen Barcelona an, Air Berlin, Germanwings, Easyjet, Klick Air um nur einige zu nennen.

Unterkunft:

Ich habe mir damals von zu Hause aus, ein Hostel für ein paar Tage gebucht, um dann vor Ort weiter zu sehen. Das ist auch das, was ich euch raten würde. Es gibt eine Menge Hostels in Barcelona, die teilweise aber auch ganz schön heruntergekommen sind, aber dennoch immer ein Plätzchen bieten. Allerdings ist BCN eine sehr überlaufene Stadt und daher bekommt man nicht sehr viel für sein Geld. Zwischen 12 und 25 Euro für ein Zimmer im 20er bis 4 Zimmer. Also man muss nicht vorher buchen, aber für ein paar Tage ist das schon ok. Nach einer Wohnung ist aus dem Ausland nur schwer zu suchen. Es gibt manche, die so eine gute Wohnung ergattert haben. Als Tipp kann ich hier nur geben, Bekannte und eure Kontaktseiten im Internet zu benutzen. Irgendeiner ist immer schon in Barcelona. Um eine Spanische WG zu finden, ist es aber wohl besser in Barcelona selbst zu suchen.

3 Unterkunft und Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Barcelona ist jedoch nicht ganz einfach. Was wirklich gut ist, es gibt so gut wie keine Mietverträge und Fristen. Man findet eine Wohnung zieht meistens direkt ein, zahlt in bar und eine Monatsmiete Kautions. Will man wieder ausziehen, dann behält man einfach die letzte Miete wieder ein und hat so seine Kautions zurück. Das funktioniert, weil eben immer genug Leute eine Wohnung suchen und auch anbieten. Wobei dieses Anbieten über die Seite www.loquo.com geschieht. Mehr benötigt man in Barcelona nicht. Hier steht alles drin. Vom Tandem bis zur Autosuche. Man kann wirklich zuschauen, wie alle paar Minuten eine neue Wohnungsanzeige hereinkommt. Aber gerade im Sommer, wenn alle Erasmus-Studenten in Barcelona ankommen, sieht es mit der Wohnungssuche schlecht aus. Wie insgesamt der Mietspiegel für die gebotene Qualität sehr hoch ist. Bei mir und etlichen meiner Kollegen sah das dann so aus, dass wir nach einem kleinen Zimmer mit Fenster in einer WG gesucht haben und nicht mehr als 300 Euro im Monat ausgeben wollten. Also wenn man nicht gerade eine Frau ist und viel Geld hat, dann ist das schwierig. Ich habe über 30 Wohnungen angesehen, von denen wohl nur die Hälfte ein Fenster hatte, und dann meistens zum Innenhof raus. Diese Wohnungssuche war zwar eine krasse Erfahrung, aber leider auch sehr anstrengend. Ich finde heute, dass man die ersten paar Wochen auch mehr genießen könnte, mal abgesehen davon, dass man auf diese Weise die Stadt schon sehr gut kennen lernt und auch gezwungen ist, die Sprache zu sprechen. Auf die Frage, ob das Gegenüber Englisch spräche, kommt meistens nur die knappe Antwort und wie selbstverständlich: „nein“.

Also wenn man eine Wohnung sucht, dann sollte man evtl. ein Monat früher anreisen oder sich von ein paar Anforderungen verabschieden. Ich denke, wenn man mehr zahlt, nicht unbedingt mit Spaniern zusammen wohnen möchte, und keine Toplage haben möchte, dann findet man auch was. Auf jeden Fall ist es eine riesen Herausforderung und nicht alle hatten dabei nur Pech.

4 Politècnica de Catalunya (UPC)

Die UPC ist eine von neun Universitäten in Barcelona und mit ca. 20.000 Studenten die zweit größte. Es ist die technische Universität und bietet viele verschiedene Kurse, nicht nur aus den Bereichen Ingenieurwesen und Informatik, an. In der Regel hat man wohl vorher schon ein „Learning Agreement“, was aber nicht viel aussagt, unterzeichnet. Man kann dieses beliebig wieder verändern, muss es dann nur mit der Heim-Uni absprechen. Es gibt Vorbereitungskurse und immer wieder Veranstaltungen für Erasmus-Studenten. Die meisten Kurse sind allerdings auf Katalanisch. Es gibt aber auch welche auf Spanisch und sogar ein paar in Englisch. Die muss man halt raussuchen. Die Kurse sind so zwischen 15 und 50 Schülern stark und die Vorlesungen eher wie Unterricht. So sind auch die Studenten eher 2 Jahre jünger als man selber, so dass man sich ein wenig wie auf einer High School vorkommt. Es wird auch verlangt, dass man im Unterricht mitarbeitet. Also ein wenig gewöhnungsbedürftig für uns deutsche. Alle sind aber ganz nett und viele drücken bei den Erasmus-Studenten auch mal ein Auge zu. Meistens schreibt man zwei Klausuren. Eine Mittelklausur und eine Endklausur. Wobei, wenn man die 1. Klausur besteht, diesen Teil in der Endklausur, dann nicht mehr schreiben muss! Sehr wichtig zu wissen! Meistens muss man auch eine Hausarbeit oder einen Vortrag im Semester erarbeiten. Das Ergebnis zählt dann auch zur Endnote dazu. Macht viel Spaß, vor allem mit den Erasmusstudenten. Schlauer ist natürlich, dass mit Spaniern zusammen zu machen, ist auch möglich. Wie schon erwähnt, das Niveau ist machbar.

Wichtig ist auch zu wissen, dass man sich für Sportkurse direkt am Anfang anmelden muss und sonst nicht mehr rein kommt. Es gibt auch ein Fitnessstudio auf dem Campus. Nur ein kleines, aber dafür kostet es auch nur 20 Euro im Monat. Es gibt auch mehrere Kantinen, wo man für relativ kleines Geld auch mal was Leckeres bekommt. Der Standard ist fast mit Deutschland vergleichbar.

Man bekommt auch einen Internetzugang und Bibliothekszugang. Also eigentlich ist alles vorhanden, was man braucht.

4 Leben

Ich denke, was das Leben in Barcelona angeht, dafür braucht man keine Anleitung. Da wird man einfach mitgerissen. Diese Stadt hat einfach alles was man braucht. Meer, Strand, Sonne, Berge, Party, Internationalität, Kultur, Infrastruktur....

Typisch spanisch ist es zwar nicht, aber durch die vielen unterschiedlichen Viertel und Clubs, ist wohl für jeden was dabei. Aufpassen muss man auf die „Taschendiebe“ bzw. „Abzocker“. Meist sind es Afrikaner oder Zigeuner. Viele werden beklaut oder bedroht. Man sollte also

niemals Wertsachen oder viel Bargeld mit herumtragen. Eine Kopie vom Ausweis, die Metrokarte und 20 Euro reichen da völlig aus.

Es lohnt sich in Spanien ein bisschen herum zu reisen. Ausflüge in der Nähe sind nach Sitges, Montserrat, Girona und Tarragona zu empfehlen. Ansonsten würde ich versuchen Valencia, San Sebastian, Sevilla, Madrid und Malaga zu besuchen. Es sind alles unvergessliche Städte und wenn man diesen Besuch mit einem lokalen Ereignis verknüpft, wie Karneval in Sitges oder in Sevilla/Cardiz oder wie das Stadtfest in Valencia, dann wird das bestimmt eine tolle Reise. Fliegen kann man billig mit www.vueling.com und Bus fahren mit www.infohostal.com. Die spanische Eisenbahn RENFE ist auch recht günstig.

Allerdings muss man aus Barcelona auch gar nicht raus, da andauernd irgendwo etwas los ist. Verpassen darf man auf keinen Fall das Stadtfest „Merce“ das Stadtteilfest von Gràcia und die Midsummer Party, so was wie Sylvester. Alles andere findet man schnell selber heraus.

5 Fazit

Also ich hoffe, mein Erfahrungsbericht hilft euch hier und da ein wenig weiter und das er euch animiert ebenfalls nach Barcelona zu fahren, wenn nicht für ein Studium, dann für ein Praktikum oder einen Sprachkurs. Wie auch immer, Barcelona ist immer eine Reise wert. Ich werde die Zeit niemals vergessen und bin glücklich, dass mir das ermöglicht wurde. Also dann mal viel Spaß im „New York von Europa“!